



Aneta Kajzer, I've got no brain baby, 2017
© Aneta Kajzer



Manuel Stehli, ohne Titel, 2018 © Manuel Stehli

Out of Touch / Out of Time

Aneta Kajzer / Manuel Stehli

Kuratiert von Carina Bukuts

2. – 25. März 2018, Künstlerhaus Bethanien

Eröffnung, 1. März 2018, 19 Uhr

Panel „Who is afraid of Red, Yellow and Blue“, 15. März 2018, 19 Uhr

Pressemitteilung, 06.02.2018

In der Doppelausstellung „Out of Touch / Out of Time“ der Winsor & Newton-Stipendiaten Aneta Kajzer und Manuel Stehli treffen zwei malerische Positionen aufeinander, die in der Unterscheidung *voneinander* eine Verwandtschaft *zueinander* postulieren. Der Schrägstrich im Titel kann nach Roland Barthes als verbindendes wie auch als separierendes Element gelesen werden. Auf den ersten Blick trennt er zunächst Aneta Kajzers Ausstellung „Out of Touch“ von Manuel Stehlis Ausstellung „Out of Time“. Zugleich repräsentiert er die Summe von zwei Einzelausstellungen, die Gemeinsamkeiten wie auch Differenzen sichtbar macht und das Aufeinandertreffen zweier künstlerischer Positionen als solches verhandelt.

Die Malerei von Aneta Kajzer ist eine Entstehungsgeschichte von Abstraktion *zu* Figuration. Auf großformatigen Leinwänden experimentiert die Künstlerin mit kontrastreichen Farbsetzungen und entwickelt ihre Motive erst in einem intuitiven Prozess, indem Farbschichten für Farbschichten aufgetragen, miteinander vermischt und eventuell wieder herunter gekratzt werden. Das Ergebnis ist eine Bildwelt, die zwischen Humor und Ernsthaftigkeit changiert. Die überdimensionalen Figuren, die Aneta Kajzer malt, entziehen sich jeder Normativität. Sie haben deformierte Gliedmaßen und komisch anmutende Gesichter. Sie bewegen sich auf der Schwelle zwischen Hässlichkeit und Witz. In Manuel

Stehlis Bildern dient die Fläche als Mittel zur Isolation. In seiner Malerei scheint es keine Narration oder Zeitlichkeit zu geben, sondern in ihr dominiert der Raum. Mithilfe von gedämpften Farben und harten Kanten, gelingt es Stehli in seinen Arbeiten endzeitliche Landschaften wie auch Figuren in eine Atmosphäre der Ambivalenz zu tauchen. Die Posen, in denen die dargestellten Personen verharren, wirken zunächst stereotyp und selbstbewusst, doch mit einem zweiten Blick entpuppt sich dieser vermeintliche Exhibitionismus als ein Voyeurismus, dem die Figuren als Bildmotive ausgesetzt scheinen – immer im Wechselspiel von *sich* präsentieren und ausgestellt *werden*. Die Komposition wird zum soziologischen Experimentierfeld, indem die Beziehungen der Figuren zueinander durch subtile Veränderungen immer wieder neu verhandelt werden können.

In „Out of Touch / Out of Time“ wird der Betrachter, auf der Suche nach einer eindeutigen Behauptung der Werke, mit seiner eigenen Erwartungshaltung konfrontiert. Schließlich ist es gerade die mehrdeutige Lesbarkeit der Bilder, die die beiden künstlerischen Positionen von Kajzer und Stehli trotz ihrer formalen Unterschiede eint.

Im Rahmen der Ausstellung findet am 15.03.2018 um 19 Uhr ein Panel mit dem Titel „Who is afraid of Red, Yellow and Blue“ statt: unter anderem mit Carsten Fock (Künstler), Katharina Martinelli (Roeck Restaurierung) und Christoph Tannert (Künstlerische Leitung Künstlerhaus Bethanien).

Aneta Kajzer (*1989 in Kattowitz, Polen) | 2011 – 2017 Studium der Bildenden Kunst in Mainz bei Prof. Anne Berning, Prof. John Skoog & Prof. Shannon Bool | Ausstellungen: u.a. LABOR Opelvillen Rüsselsheim | Caos Art Gallery Venedig | Werkschauhalle Spinnerei Leipzig | www.anetakajzer.de

Manuel Stehli (*1988 in Zürich, Schweiz) | 2008 - 2014 Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (Klasse Anenette Schröter) | 2011 - 2012 Camberwell College of Arts, London (Klasse Daniel Sturgis) | Ausstellungen: u.a. Museum Haus Konstruktiv Zurich | Bistro 21 Leipzig | Galerie Rundgänger Frankfurt | <http://www.manuelstehli.com/>

Carina Bukuts arbeitet als Kuratorin und Autorin in Frankfurt am Main und Berlin. Sie ist Gründerin der Online-Plattform PASSE-AVANT, schreibt u.a. Kunstkritiken für das Magazin KubaParis und hat seit 2017 einen Lehrauftrag an der Kunsthochschule Mainz.

Das Förderprogramm

Im Rahmen des Hochschulprogramms *The Fine Art Collective* werden seit diesem Jahr ausgewählte Professorinnen und Professoren der Malerei eingeladen, für jährlich zwei Residenzstipendien am Künstlerhaus Bethanien herausragende künstlerische Positionen ihrer Abschlussjahrgänge zu empfehlen. Herzstück der Arbeit von *The Fine Art Collective* ist die Förderung eines fachlichen Austauschs und Dialogs mit Künstlerinnen und Künstlern.

Pressekontakt:

ARTPRESS – Ute Weingarten | Tel. + 49 (0) 30 48 49 63 50 | oeffner.artpress@uteweingarten.de | www.artpress-uteweingarten.de